

DELIKATE NACHBARSCHAFT DER DINGE



Daniel Spoerri, der Erfinder der Eat Art, ist heuer 90 Jahre alt geworden.

Text: Karin Böhm



Ein idyllischer Platz mit einem Ensemble mittelalterlicher Bürgerhäuser. Zwei davon bekamen vor einigen Jahren eine neue Bestimmung und haben seitdem Hadersdorf am Kamp auch bei internationalen Kunstfreunden bekannt gemacht.

Topografien des Zufalls

Jener Mann, der diese Häuser 2009 kaufte, wurde vor 90 Jahren in Rumänien geboren. Nach der Ermordung seines Vaters im Holocaust flüchtete Daniel Spoerri mit seiner Mutter und seinen fünf Geschwistern 1942 in die Schweiz, wo er unter anderem als Buchhändler und als Obstverkäufer arbeitete. Nach einer Tanz- und Pantomimeausbildung und einem Engagement als Solotänzer am Stadttheater Bern verschlug es Spoerri nach Paris, wo er Bekanntschaft mit Künstlern wie Yves Klein machte. Objektkunst faszinierte den leidenschaftlichen Sammler von alltäglichen Dingen und es entstanden seine ersten „Fallenbilder“, in denen ein Stück Realität „in die Falle“ geht und in Objekten bzw.

Bildern für immer festgehalten wird. Konsequenterweise führte Spoerri, der als Begründer der Eat Art gilt, in der darauffolgenden Zeit in Deutschland dieses Konzept weiter, indem er Reste von Mahlzeiten samt Geschirr konservierte und ausstellte. Seit 2009 werden seine Werke in Hadersdorf gezeigt.

Dinge des Alltags

Ein Besuch des Ausstellungshauses Spoerri zaubert einem unmittelbar ein Lächeln ins Gesicht. Am Flohmarkt gefundenen Gegenständen gibt Spoerri eine neue Bedeutung, indem er sie sorgsam in dreidimensionale Bildkompositionen einbettet, fixiert und an die Wand hängt. Gehstöcke genauso wie Kochlöffel – einzelne un-

auffällige objets trouvés verlieren ihre ursprüngliche Funktion, erfahren aber in Nachbarschaft mit ihresgleichen ein unerwartetes neues Dasein. In der aktuellen Ausstellung „Daniel Spoerri und die Eat Art“ agieren und reagieren sie mit Werken anderer Künstlerinnen und Künstler. So entstehen spannende Dialoge zwischen Spoerris Fallenbildern, Sonja Alhäusers Butterskulpturen oder Laura Nitsches malerischer Interpretation gefundener Einkaufszettel.

Im „Esslokal“, dem zweiten von Daniel Spoerri gekauften Haus, kann man sich von den Kochkünsten des Starkochs Roland Huber verwöhnen und einen Tag in Hadersdorf stimmig ausklingen lassen. □